



Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Referat Agrarökologie und land. Bodenschutz (450)
07743 Jena, Naumburger Str. 98

Tel.: 036451 680-0
Fax: 036451 60408

Der **November 2011** zeigte sich bezüglich des Temperaturverlaufes dreigeteilt. Die 1. Dekade war normaltemperiert bis 4,5 °C zu warm, die 2. Dekade 1 °C bis 3,5 °C zu kalt und die 3. Dekade wieder normaltemperiert bis 4 °C zu warm. Insgesamt fiel der November im Mittel der Messnetzstandorte normaltemperiert aus, wobei die Abweichungen von -1,3 °C in Buttellstedt bis + 3,3 °C in Oberweißbach schwankten (Abb. 1).

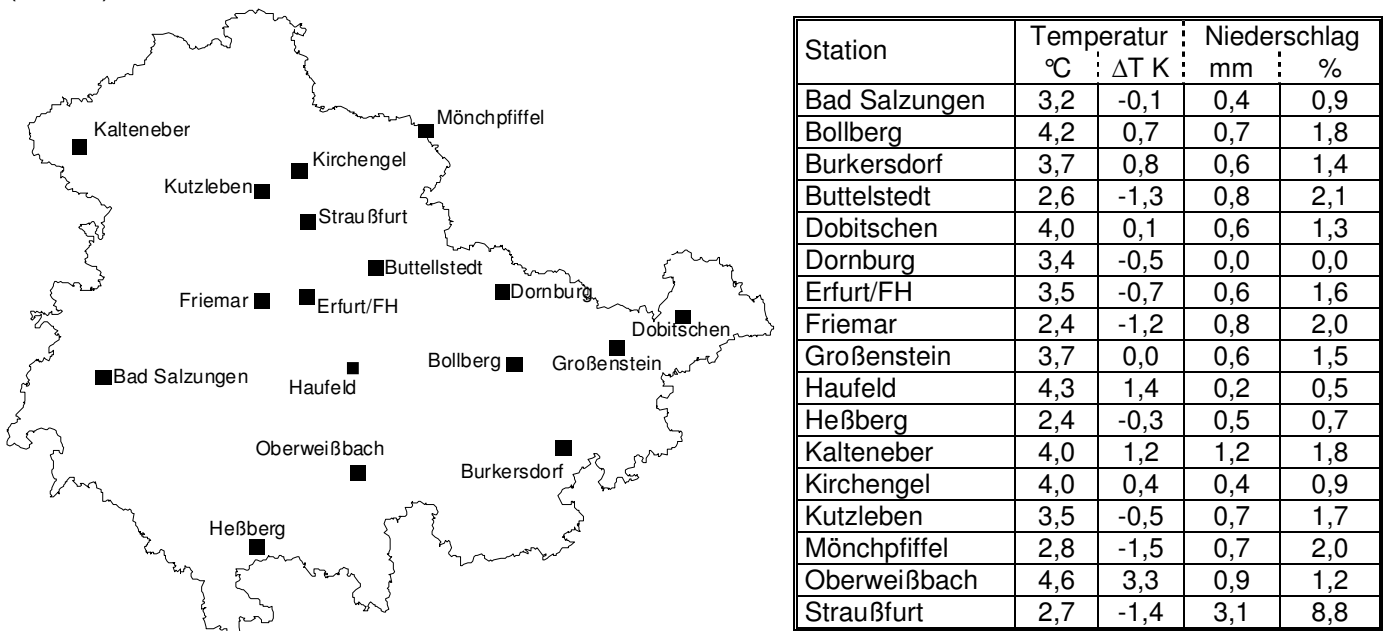


Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den November und Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen -3,2 °C (Buttellstedt am 14.11.) und 12,8 °C (Oberweißbach am 05.11.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 20,2 °C am 03.11. in Mönchpiffel gemessen, die niedrigste mit -7,9 °C am 29.11. ebenfalls in Mönchpiffel. Es wurden zwischen 10 (Oberweißbach, Kalteneber) und 21 (Mönchpiffel) Frosttage ($T_{min} < 0$ °C) registriert. Auch kam es in der 2. Dekade erstmals am Ende dieses Jahres zum Auftreten von Eistagen ($T_{max} < 0$ °C), deren Anzahl zwischen ein (11 Standorte) und vier (Straußfurt) schwankte. Nur in Oberweißbach, Bad Salzungen und Heringen gab es keinen solchen Tag. Oberweißbach hatte die höchste Monatsmitteltemperatur aufzuweisen und dies trotz über 600 m Höhenlage. Dies lag in einer Inversionswetterlage begründet, mit warmen Luftschichten in den Höhenlagen und kälteren darunter.

Erst ab dem 08.11. lagen die Tagesmitteltemperaturen auf allen Standorten unter 5 °C, so dass dieser Tag als der Termin des Vegetationsendes 2011 definiert wird. Eine Ausnahme bildet hier wieder Oberweißbach, wo erst ab dem 10.11. Tagesmittel unter 5 °C auftraten. Normalerweise tritt das Vegetationsende im Bergland etwas eher ein, als im Flachland. Unter Einbeziehung des diesjährigen Vegetationsbeginns (22.03.) ergaben sich 232 Vegetationstage, vier Tage mehr als im vieljährigen Mittel.

Die Niederschlagsversorgung im November lag im Mittel aller Messnetzstandorte bei nur 2,5 %. In Dornburg, Schlossvippach und Ehrenhain fiel gar kein Niederschlag und an den restlichen Standorten lag der höchste Wert bei 4,0 mm in Heringen. An über der Hälfte der Messnetzstandorte lag die Niederschlagsmenge unter 1 mm, was durch Taubildung in Folge von Nebel begründet war. Somit ist der diesjährige November der trockenste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Es kam somit überall zu negativen KWB-Salden zwischen -10 mm in Heringen und -25 mm in Oberweißbach. Eine Auffüllung der Bodenwasservorräte fand somit nicht statt. Sollten über den Winter nicht überdurchschnittliche Niederschläge fallen, besteht die Gefahr von nicht aufgefüllten Böden zu Vegetationsbeginn 2012. Eine Frühjahrstrockenheit wie in Jahre 2011 hätte dann erhebliche negative Auswirkungen.

Weitere Informationen zur Novemberwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.